



Das sind sie: 37 junge Franzosen, die die Deutschen und Ludwigsburg kennenlernen möchten. Unser Bild zeigt sie im Sitzungssaal des Ludwigsburger Rathauses. Karl-Heinz Schiller (links), Chef des Kulturamtes, hieß die jungen Leute im Namen der Stadt willkommen. Bild: sa

JUNGE FRANZOSEN ERLEBEN BAROCKSTADT:

„Mit offenen Augen - kritisch durch die herrliche Stadt“

Ferientrip durch Ludwigsburg / Deutsche kennenlernen

Ludwigsburg. Sie sind jung und bejeant — 37 sympathische Franzosen, die nicht Paris sondern die Barockstadt Ludwigsburg durchstreifen. Jean sieht aus „wie dr Karle aus der Bismarckstraße“. Und Claude „wie's Beatrixle aus Freiberg“. Kein Unterschied. Nur die Sprache ist anders. Aber genau das wollen die jungen Franzosen ändern. Insgesamt drei Wochen haben sie Zeit, die schwierige deutsche Sprache etwas zu entzaubern und Deutsche so zu erleben, wie sie wirklich sind. Das Klischeebild vom jodelnden, bierhumpenstemmenden Bayern hat in Ludwigsburg keine Chance. Vive la Deutschland!

Die jungen Leute sind glücklich, fühlen sich wohl, strahlen, sind voller Erwartungen, hoffen auf Kontakte mit jungen Deutschen, wollen etwas erleben — einfach ein Stück Deutschland kennenlernen. Möglich machte den Ferientrip in das Nachbarland Bundesrepublik das „Deutsche Sozialwerk“ in Frankreich.

Hautnaher Geschichtsunterricht

Der Austausch hat sich bewährt. Tausende junge Menschen aus beiden Ländern lernten aus diesen Begegnungen mehr als der beste Geschichtsunterricht vermitteln kann. Junge Europäer sind sich auf diesem Weg nähergekommen, spürten mit jugendlicher Unkompliziertheit hautnah die Lebensweise eines anderen Volkes. Die Grenzen Europas sind offen. Und die Jugend weiß es zu schätzen.

Stehempfang für junge Gäste

Bereits zum zweiten Male tummeln sich in diesem Jahr junge Franzosen

in der Barockstadt. Karl-Heinz Schiller, Chef des Ludwigsburger Kulturamtes, appellierte bei einem Stehempfang im Ludwigsburger Rathaus an die jungen Gäste: „Geht mit offenen Augen und kritisch durch die herrliche Stadt Ludwigsburg!“

Wo wohnen die jungen Franzosen? Für drei Wochen stehen ihre Betten in der Ludwigsburger Jugendherberge. Was werden sie alles besichtigen? Soviel man kann, meinte mit reizendem Akzent die französische Gruppenleiterin. Aber vor allen Dingen wolle man viele deutsche Menschen kennenlernen. „Isch glaube“ — so die Französin — „wir werden Freude (h)aben.“

Besonders schön wäre es, und die für die Jugendlichen verantwortliche Französin ist davon überzeugt, wenn deutsche Familien junge Franzosen für ein paar Stunden einladen würden. Auch über Besuch in der Jugendherberge würden sich die Franzosen freuen. Man könnte dann — so die Französin weiter — zusammen nette Spiele machen. sa

Kornwestheimer Zeitung vom
9. August 1977